Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

was auf der widerfart der val
fart von dem do der das ge
schray hort do raipt er hin zu
vnd half der frawen vnd tet
tet die possen all vnd fraget
sy wer sy wer dez wolt sy
im nit sagen vnd pat den
herren das er sy mit im haim
firet so wolt sy im gern
dienen dez tet er do er sy nun
haim pracht do empfieng sy ir
frawe gar ernstlichen vnd befalh
ir iren sun das sy dez nutzer
dannocht hort der poß gast
mit auf von dieser frawen vnd
pracht es dur zu das dez hern
brider die frawen oft vnd dick
pat dez sy im zu der ee nam
dez wolt sy nit tun Do kom
der ritter der poß man ain
es nachtes zu der frawen pet
vnd erstatt seines prideres
tod vnd stoß do das swert
also plutigs in der frawen hand
die warf sy schlaff Do tan
das gewaten plut von dem tod
zu der frawen seyten do erwacht
sy vnd schray mit lautter schrai
we mir armen Do kom der her
vnd die frawe mit ainem lecht
vnd sachen iren sun also totten
vnd das schwert in der frawen
hand Do was die frawe ver
laid nichent tod Do kom der
ritter der das kind ertot hett
vnd clagt das kind mit falsch
heit vnd sprach Nun sol die
frawen verpramen dez wolt
der herr vnd die frawe mit
tun vnd hessen sy auf ain
schiff verfiren Do sprachen
die schöffleut zu der frawen
tu ersten willen oder wir
werffen dich im das wasser
Do sprach sy ich will haber er
trincken vnd do sy im ernst
sachen Do setzten sy die frawen
auf ainen hochen welsen im
im dem meer do entschlaf die
frawe in iren hertzen leid Do
erschain ir vnser liebe frawe vn
sprach du hast vil durch dein
tainsth erlitten du solt wissen
das du all dein nott ibertwun
den hast vnd den gewalt
den man dir getan hat des
wirt man inen vnd nym
das kraut vnder deinem hubt
vnd wann du ainem aussz
igen menschen darab zu trinck
en gibst in dem namen vn
sers herren ihu xpi der wirt
dinen zu hand gesundt Do
erwachet die frawe vnd wurd
gar fro vnd nam das kraut
zu sichen wann so hett das
krautes vor me gesechen
Darnach kamen ander schiff
leut zu dem welsen da die
frawe was vnd furten ainen
aussatzigen mit im den gab
die frawe ain trunck weins
ab dem krautt Do ward er
raine Die weil was des
herren brider aussatzig vnd
an der ir das kind ertot hett
Dem sagt man von ainer
frawen die kind wol darzu
Do furt man sy zu im Do
bekantan sy der frawen mit
vnd pett sy der herr dez sy
im seinen prider gesundt mach
et Do sprach sy gern es
muß aber der siech vor sein
gantze peicht vor mir tun
offenlichen das gelobt er ir
vnd peichtet ir vil sind vnd
verstentnuss die grosten sind
die er an ir getan hett Do
sprach die frawe vnd der
schwarzestu mir ain sind
so hilft dich die artzney nit
Do sprach sein prider das
kind er tot hett Nu ir dein
hertz gantzlichen auf vnd
ob du etwas wider mich ge